

Zeitschrift: Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF
Herausgeber: IMPULS und Ce Be eF : Club Behinderter und Ihrer FreundInnen (Schweiz)
Band: 22 (1980)
Heft: 2: Fasnacht 80

Rubrik: PULS kriminell

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 23.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

PULS Krimmel

Aus der NZZ:

In einer internen Sitzung im Bundeshaus — bei der unser reporter nur aus versehen dabei war, denn die Sitzung wäre eigentlich streng geheim gewesen — wurden gewisse Kreise der behinderten als staatsgefährdend erkannt. Da viele von ihnen von einer rente genährt und von lieben pflegern sorgsam umhert in einer grünen und unverbauten landschaft in heimen leben dürfen, wird es ihnen zu wohl. Sie stellen sich als musterbürger für alle welt hin und fordern, dass sich die gesunden mitbürger ihren normen, die vorallem aus nichtstun bestehen, anpassen. Die leistungsgesellschaft soll an ihnen lernen, meinen sie. Sie sind schon so weit, dass sie einige junge gesunde schweizerbürger zu ihren freunden gemacht haben, von denen sie eine echte partnerschaft erwarten, und es ist ihnen sogar gelungen, einige von ihnen von ihrer idee des leistungsabbaus zu überzeugen.

Eine erste angelegenheit!
Leider kam die kommission auf keine lösung. Stacheldraht um die heime würde doch auf widerstand bei weiten bevölkerungsschichten stossen, die die gefährlichkeit der insassen noch nicht erkannt haben und sie noch immer für bedauernwerte geschöpfe halten. Die andere lösung, die heime in die stadtmitte zu verlegen, um den insassen die harte der realität vor augen zu führen und sie einzuziehen in unsere leistungs- und vergnügungsgesellschaft musste aus finanziellen erwägungen verworfen werden.
Wir hoffen, dass in dieser heikeln angelegenheit bald eine lösung gefunden werden kann.

